

Das Kirchmattschulhaus bekommt einen Anbau

Von der Schiefertafel zum Notebook – die Weggiser Schulgeschichte von anno dazumal bis zur Eröffnung des Schulzentrums Dörfli 11. September 2010 (14)

**Eine Lücke wird geschlossen:
Das Schulhaus Grossmatt kann ab Januar 1994 als Erweiterung des Kirchmattschulhauses in Betrieb genommen werden.**

Die Schulpflege ersucht im Jahre 1990 den Gemeinderat, raschmöglichst eine Schulraumplanung an die Hand zu nehmen. Darauf wurde eine 15-köpfige Schulraumplanungskommission installiert mit dem Auftrag, die fehlenden Schulräume aufzuzeigen und sich mit der Standortfrage zu befassen.

**Die «sofortige Lösung»:
Anbau Kirchmatt...**

«Das Ergebnis zeigt eindrücklich, dass kurzfristig zusätzlicher Schulraum bereit gestellt werden muss», hält dann der Gemeinderat zwei Jahre später fest. Und weiter: «Als sofortige Lösung wird ein Anbau an die Nordseite des bestehenden Kirchmattschulhauses vorgeschlagen. Diese Variante beinhaltet sechs Klassenzimmer und ein Singzimmer mit den notwendigen Infrastrukturräumen.»



Der Anbau Kirchmatt, wie er sich bei der Abstimmung als Zeichnung präsentierte: Sechs Klassenzimmer und ein Singaal ergänzen nun das Raumangebot für die Weggiser Schule.

...und längerfristig dann ins Dörfli
Allerdings, die Verantwortlichen schauen weiter: «Die längerfristigen Bedürfnisse werden auf Grund der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung in einer Zweck- und Machbarkeitsstudie von kombinierten Schul- und Sportanlagen im Dörfli erarbeitet.» Dafür sei der notwendige Planungskredit bereits bewilligt, schreibt der Gemeinderat in seiner Botschaft zur Urnenabstimmung vom 25. Oktober 1992, bei der es um die Erstellung des Kirchmatt-Anbaus geht. Denn: «Ohne neuen Schulraum müssten weitere Provisorien erstellt werden. Dies kann mit unseren bildungspolitischen Vorgaben nicht vereinbar sein.»

Vom «Anbau Kirchmatt» zum «Schulhaus Grossmatt».

Mit 515 Ja- gegen 292 Nein-Stimmen kommt nun ein Projekt zur Ausführung, das der Gemeinderat den Weggiser Architekturbüros Abry & Lüönd AG und Bruno Felder in Auftrag gegeben hatte. Der Anbau Kirchmatt – in einer leicht gebogenen Form in das Gelände eingepasst, sei bewusst vom bestehenden Schulhaus abgesetzt, «um als eigenständiges Bauwerk zu erscheinen», heisst es im Projektbeschrieb. Und so bekommt es im Laufe des ersten Betriebsjahres auch einen eigenen Namen: Geplant und gebaut wurde das Gebäude als «Schulhausanbau Kirchmatt», bald heisst es nun aber «Schulhaus Grossmatt», wie die anderen Schulhäuser abgeleitet vom traditionellen Flurnamen.

Fertig mit der «Barackenschule»

Nun ziehen zu Beginn des Kalenderjahres 1994 sechs Primarklas-

sen in das neue Schulhaus ein. Die «etwas länger dauernden Provisorien» in den Schulpavillons an der Rigistrasse werden aufgehoben, ebenfalls die kurzfristig notwendig gewordenen Provisorien für die Primarschule im Polizeiposten an der Gotthardstrasse und im Sekundarschulhaus. Nun ist die ganze Schule im Dorf, aufgereiht in den vier Gebäuden Dorfschulhaus, Sigristhofstatt, Kirchmatt und Grossmatt.

Und im neuen Singsaal steht sogar ein Flügel! Hier proben jetzt die Weggiser Gesangs- und Tanzvereine, hier wird Musikschulunterricht gehalten, hier singen und musizieren die Schulkinder in ihren Singstunden und hier ist auch der Raum für Gemeinschaftsanlässe der Schule und der Musikschule.



Zur Einweihung des Kirchmatt-Anbaus am 22. Januar 1994, produziert die 6. Klasse zusammen mit der Wochen-Zeitung das Extra-Blatt «Kirchmatt-News». Bei diesem Anlass kommt es auch zur Uraufführung eines neuen Liedes: Der «Schuelhuus-Boogie» wird aus der Taufe gehoben! Dieses Lied wird heute noch gesungen – als eigentliches Erkennungslied des Schulhauses Grossmatt.

... noch 50 Tage
bis zur Schulhaus-
einweihung Dörfli